

Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 07.09.2021, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edeweicht.

Teilnehmende:

Vorsitzender

Kai Hinrich Bischoff

Mitglieder des Ausschusses

Wolfgang Diedrich

Heidi Exner

digital - Vertreterin für Herrn Dirk von Aschwege

Kirsten Meyer-Oltmer

digital

Dr. Hans Fittje

Uwe Hilgen

digital

Roland Jacobs

Hergen Erhardt

Ralf Andre Krallmann

ab TOP 4

Mitglieder mit Grundmandat

Thomas Apitzsch

Von der Verwaltung

Petra Lausch

Bürgermeisterin (BMin)

Angelika Lange

Protokollführerin

Nico Pannemann

Fachbereichsleiter I - Innere Dienste und Bürgerservice (FBL)

Sebastian Ross

Klimaschutzbeauftragter (KSB)

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz am 06.07.2021
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
6. Bericht der Verwaltung zum Stand der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts
Vorlage: 2021/FB I/3592
7. Klimaschutzbezogene Ausgaben/Investitionen 2022
Vorlage: 2021/FB I/3593
8. Beitritt der Gemeinde Edeweicht zum Klima-Bündnis
Vorlage: 2021/FB I/3594
9. Gewässersituation Aue
Vorlage: 2021/FB I/3595
10. Anfragen und Hinweise
- 10.1. Untersuchung Wildbienen

- 10.2. Verwendung Zuschüsse für Blühwiesen
11. Einwohnerschaftsfragestunde
12. Schließung der Sitzung

TOP 1:
Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Bischoff eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschusses und begrüßt alle Anwesenden. Sodann wird die persönliche bzw. digitale Anwesenheit der Ausschussmitglieder festgestellt.

TOP 2:
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Bischoff stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Landwirtschafts-, Klima- und Umweltschutzausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

TOP 3:
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Klima- und Umweltschutz am 06.07.2021

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:
Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

TOP 5:
Einwohnerschaftsfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6:
**Bericht der Verwaltung zum Stand der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts
Vorlage: 2021/FB I/3592**

KSB Ross berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) den Sachstand.

RH Jacobs bewertet die vorgestellten Ideen aus der onlinebasierten Akteursbeteiligung positiv und bittet zum Themenfeld 2: „Mobilität“, Punkt 2.4: „Radverkehr“ der Präsentation um Auskunft, ob die darin enthaltenen Maßnahmenvorschläge in das Verkehrskonzept aufgenommen bzw. geprüft werden können. Dies erscheine sinnvoll, da einige Vorschläge für eine Umsetzung unmittelbar in Frage kommen könnten.

KSB Ross wertet dies als wichtigen Hinweis und führt aus, unter dem nächsten Tagesordnungspunkt werde u. a. über die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes für das gesamte Gemeindegebiet unter Einbeziehung einer sinnvollen Vernetzung mit

dem Umland beraten. Das bereits erstellte Verkehrskonzept behandle schwerpunktmäßig den motorisierten Verkehr.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 7:

Klimaschutzbezogene Ausgaben/Investitionen 2022

Vorlage: 2021/FB I/3593

Nach Erläuterung der Vorlage durch KSB Ross spricht sich RH Dr. Fittje namens seiner SPD-Fraktion grds. für die große Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Rathausdach aus. In diesem Zusammenhang bittet er jedoch zunächst um eine betriebswirtschaftliche Darstellung der Kosten. Dabei solle insbesondere beleuchtet werden, ob zusätzlich zur PV-Anlage ein Speicher benötigt werde, ob aus der Anlage sodann auch ins Netz eingespeist werde, ob die Gemeinde durch die Anlage umsatzsteuerpflichtig werde, ob sich die Gebäudeversicherung durch eine solche Anlage verteuere und ob diese Kostenfaktoren bereits in die vorgestellten Gesamtkosten eingeflossen seien.

KSB Ross führt hierzu aus, eine PV-Anlage rentiere sich aktuell nur über einen möglichst hohen Eigenverbrauch des erzeugten Stroms, weil die Einspeisevergütung derzeit bei lediglich rd. 8 Cent je kWh liege, der Bezugspreis für Strom aus dem öffentlichen Netz dagegen bei weit über 20 Cent je kWh. Leider würden aufgrund dieser Entwicklung viele Dächer nicht optimal mit PV-Anlagen bestückt, sondern nur in dem Maße, welches für den Eigenbedarf ausreichend sei. Dadurch gingen viele potenzielle PV-Dachflächen verloren. Aus diesen Gründen sei auch die PV-Anlage für das Rathaus so vorgesehen, dass damit der höchstmögliche Eigenverbrauch gedeckt werde. Ein gewisses Maß an Einspeisezeiten werde dennoch erwartet, wobei der Eigenverbrauchsanteil der kleinen Anlage mit rd. 80 % angesetzt sei, bei der größeren Anlage liege dieser bei rd. 68 %. Rechne man bei der größeren Anlage noch die perspektivische Nutzung von zwei Elektrofahrzeugen mit ein, erhöhe sich der Eigenverbrauchsanteil durch die Batteriespeicher der Fahrzeuge wieder auf rd. 79 %. Durch den hohen Eigenverbrauchsanteil sei ein zusätzlicher Speicher nur bedingt sinnvoll, weil dieser nur in den seltensten Fällen gefüllt werden könne. Speicher machten dort Sinn, wo in der Mittagszeit z. B. in privaten Haushalten kaum Verbrauch stattfindet, weil dieser sich in die Abendstunden verlagere. Somit sei ein Speicher in den Planungen und Kosten nicht enthalten.

Zu den weiteren Fragen RH Dr. Fittjes stellt KSB Ross dar, die in Bezug genommene Analyse beruhe auf einer geschätzten Nennleistung unter Einbeziehung gewisser baulicher Aspekte. Eine genaue Kostenaufstellung sei erst im Rahmen konkreter Angebotseinholungen möglich, detaillierte Voranalysen im Vorfeld der Ausschreibungen würden einen zusätzlichen hohen Kostenfaktor bedeuten. Heute solle im ersten Schritt festgestellt werden, ob die Verwaltung in dieser Richtung weiter tätig sein solle und wenn ja, müsse ein gewisses Budget für das kommende Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden.

Grundmandatar Apitzsch zeigt sich überrascht über die hohen Kosten für ein Radverkehrskonzept. Nach seinem Verständnis sei die Radinfrastruktur bereits Bestandteil des Verkehrskonzeptes, wobei dieses möglichst ebenfalls so ausgestaltet sein

müsse, dass die Fördermittel auch dafür gewährt werden. Auf diese Weise könnten die angesetzten 50.000 € für ein Radverkehrskonzept eingespart werden.

BMin Lausch weist darauf hin, der Verkehrsplaner sei hauptsächlich für den motorisierten Verkehr zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes beauftragt worden, weshalb sich u. a. die Verkehrszählungen nur auf die Hauptverkehrsachsen bezogen hätten. In den einschlägigen Diskussionen sei das Thema Radverkehre zwar thematisiert, der Verkehrsplaner mit diesem Modul jedoch noch nicht beauftragt worden. Dieses müsse noch geschehen. FBL Pannemann ergänzt, es sei durchaus möglich, dass Elemente des Verkehrskonzeptes für das Radverkehrskonzept genutzt werden könnten und hierdurch die tatsächlichen Kosten des Radverkehrskonzeptes geringer ausfielen. In der jetzigen Haushaltsplanungsphase sei es aber sinnvoll, einen Betrag einzustellen, der die höchstmöglichen Kosten abbilde. Den Anforderungen der Förderkulisse genügten die radspezifischen Inhalte des Verkehrskonzeptes sicherlich nicht.

RH Jacobs erachtet nur eine Einbindung des Radverkehrskonzeptes in das Verkehrskonzept als zielführend, weil beide Verkehre untrennbar verbunden seien und nicht parallel geplant werden könnten. Bezogen auf die Betrachtung aller Radwege sei ein Radverkehrskonzept im Übrigen aus seiner Sicht auch im Straßen- und Wegeausschuss im Zusammenhang mit dem Straßenkataster zu beraten.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

Die vorgeschlagenen Klimaschutzmaßnahmen werden, vorbehaltlich der Finanzierung, für das Haushaltsjahr 2022 berücksichtigt.

- einstimmig -

TOP 8:

Beitritt der Gemeinde Edewecht zum Klima-Bündnis

Vorlage: 2021/FB I/3594

Nach Erläuterung der Vorlage durch KSB Ross schlägt RH Jacobs vor, nicht nur auf Tropenholz aus Raubbau zu verzichten, sondern generell auf Tropenholz. Dieser Vorschlag erhält einhellige Zustimmung. Mit dieser Maßgabe unterbreitet der Ausschuss dem Rat über den VA sodann folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Edewecht tritt dem Klima-Bündnis bei und stimmt den freiwilligen Zielen des Klima-Bündnis zu.

- einstimmig -

TOP 9:
Gewässersituation Aue
Vorlage: 2021/FB I/3595

Nach Erläuterung der Vorlage durch FBL Pannemann wird vom Ausschuss ohne Aussprache der

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 10:
Anfragen und Hinweise

TOP 10.1:
Untersuchung Wildbienen

RH Erhardt regt unter Bezug auf die Diskussion zur Untersuchung der Wildbienen auf gemeindlichen Sandwegen in der letzten Sitzung dieses Ausschusses an, wieder Arbeitskreissitzungen anzusetzen, um dort mögliche Maßnahmen vorzubereiten. Hiergegen regt sich kein Widerspruch.

TOP 10.2:
Verwendung Zuschüsse für Blühwiesen

RH Dr. Fittje dokumentiert anhand eines kleinen Fotobuches die Ergebnisse der vom Hegering initiierten Aussaaten von Blümmischungen bzw. Bienenweiden, die von der Gemeinde in diesem Jahr mit insgesamt 1.200 € unterstützt wurden.

TOP 11:
Einwohnerschaftsfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 12:
Schließung der Sitzung

AV Bischoff dankt dem Ausschuss für die gute und konstruktive Zusammenarbeit nicht zuletzt auch bei öfter vorkommenden Eilanträgen mit vielen positiven Beschlüssen und schließt die heutige Sitzung um 18.42 Uhr.

Kai Bischoff
Vorsitzender

Petra Lausch
Bürgermeisterin

Angelika Lange
Protokollführerin